Litteratur

Objekttyp: BookReview

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band (Jahr): 20 (1844)

Heft 4

PDF erstellt am: 26.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

"Ammann und Pannerherr Johannes Tanner von Herisau" 7) wollte sich anfangs stellen, als verstehe er das Begehren nicht, gab dann ausweichende Antwort, als dieses nicht ausreichte, und foderte endlich, daß man den Schreier aufzeichne, da Niemand befugt sei, etwas anzuziehen. Sett brach der Tumult los. "Wir find All ba, All, All", riefen überall die Stimmen. Der zweite Landammann, B. Johannes Bellweger auf der Gählern in Teuffen, gab fich, wie sein College, vergebliche Mühe, ben Sturm zu beschwichtigen, zumal er als der Urheber der verhaßten Verordnung galt. Der Rath trat beim Stuhle zusammen und ließ sodann dem Bolke mittheilen, "wie es gemeint und warumb es geschehen, mit "Begehren, baß mans für gnehm halte." Umfonft. Golche wichtige Cachen muffen an die Abmehrung gebracht werben, rief man von allen Seiten. Der Landammann machte baber den Vorschlag, "daß mans übers Jahr an die Landtsameind "bringen und biß dahin die stimmen zusammentragen werde. "Befiehlt bem Landtschreiber, ben Gib zu verlesen. Gemeine "Landtleut aber ruffen: Seut, heut wollen wir das Mehr "haben. Worauf H. Land Ammann die oberkeitliche Erkannt-"nuß wiederholet und ihre Gründ angezogen, und in wehren-"bem gerüsch das mehr ergeben laffen, und wegen Begehrens, "man habs nit verstanden, soll noch ein mahl mehren, welches "geschehen und geredt: Es seye abkennt, worüber sich manig-"lich zu ruben begeben und den Gid geschworen." 8)

Litteratur.

Reichenau. 8 S. 8. (Paris, Imprimerie de Benard et Comp.) Dieses Schriftchen unsers Landsmannes, bes H. Reich in Paris, sammelt die Erinnerungen vom Aufenthalte des Königs Louis Philippe

⁷⁾ Der damals in den meiften Fällen an die Tagfatung abgeordnet wurde.

s) Unrichtig sagt Walser, daß Landammann Zellweger an der nächsten Landsgemeinde in Folge der anhaltenden Erbitterung abgesetzt worden sei. Erst im Jahr 1646 trat der Statthalter Schläpfer von Trogen an dessen Stelle.

als Lehrer in Reichenau. Der Berfasser überfandte dem König ein Eremplar, das von diesem sehr freundlich ausgenommen wurde. Der Cabinetssecretär, Baron Fain, schrieb ihm im Namen desselben: "Sa "Majesté a été particulièrement touchée du Souvenir que vous "avez bien voulu consacrer à son Séjour à Reichenau, et elle "m'a chargé, Monsieur, de vous transmettre ses Remercimens" xc.

Liederfammlung für den gemischten Chor in Herisau. Erstes Heft. Vier Stimmen: Discant, Alt, Tenor und Baß. Quer 4.

Wir erwähnen diese Sammlung als ein erfreuliches Zeichen des nachhaltigen Gedeihens des gemischten Chores in Herisau. Derselbe zählt gegenwärtig 339 Mitglieder, darunter 200 unerwachsene, und übertrifft also seden ähnlichen Chor, der se in unserm Lande bestanden hat. — Bon den 10 Liedern dieses Heftes rührt keines von einem Appenzeller her.

Lieder für die Jugend, herausgegeben von S. Weisshaupt, Pfarrer in Gais. Neuntes Heft. Mit leichten dreistimmigen Melodien. Discant. Alt. Baß. Trogen, gedruckt bei J. Schläpfer. Jede Stimme 16 S. Quer 8.

Bierzehn von den 22 Texten sind von Bater Krüsi, einer von seinem Sohne. Unter den Melodien besindet sich auch eine von Mozart. Die jährliche Fortsetzung dieser Sammlung ist zum Bedürfnisse für unsere Schulen geworden.

Gemeinderechnung von Teufen. Bom 1. April 1843 bis 31. März 1844. 20 S. 8.

Unter den Einnahmen dieser Gemeinde sind die 100 fl. 56 fr. von ausgelehnten Kirchensigen eine eigenthümliche Erscheinung. Für Lehrsgelder zur Erlernung von Professionen hat das Armengut 161 fl. besahlt. — Die Schullehrer beziehen setzt jeder wöchentlich 6 fl. — Das Desicit des Waisenhauses im Schönenbühl beträgt nur noch 32 fl. 7 fr., und sie besitzt bereits ein Capital von 11,981 fl. 13 fr., muß aber von ihren Liegenschaften noch 150 fl. Zins bezahlen. — Die Vermögenssteuern betrugen, mit Ausnahme der Nachzahlungen bei Erbtheilungen, 12,829 fl. 11 fr., wovon 2541 fl. 40 fr. in den Landsäckel sielen, 4450 fl. für das Armenwesen, 503 fl. für die Schulen und 4078 fl. 23 fr. zur Verminderung der Schulden verwendet wurden, die nur noch 4200 fl. betragen. — An Capitalien, nach dem Rennwerthe und die Zinse absgerechnet, besitzt die Gemeinde 128,780 fl. 22 fr.

Rechnung von der Vorsteherschaft in Trogen über das von ihr zu verwaltende Schul=, Bau=, Brücken= und Straßengut, über die Töchterarbeitsschule und die Steuer= und Straßenkasse, vom 15. April 1843 bis zum 15. April 1844. 21 S. 8.

Die dießiährige trogener Rechnung erhält ein besonderes Interesse durch den beigefügten Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für die Aupenstraße vom 1. Brachmonat 1841 bis zum 15. April 1844. Die Ausgaben betrugen 5263 fl. 3 fr. Die Einnahmen an Weggeldern und Entschädigung von Seite des st. gallischen Postamtes für Schneebruch stiegen auf 1928 fl. 40 fr. Zu bemerken ist dabei, daß das Weggeld erst seit der zweiten Hälfte des Jahres 1842 vollständig und die st. gallische Entschädigung sür Schneebruch erst ein Mal bezogen wurde. Was von enormen Kosten des Schneebruchs im laufenden Jahre gesagt wurde, ist laut dieser Rechnung offenbar unrichtig; denn alle Ausgaben für die Straße in den drei ersten Monaten des Jahres besliesen sich nicht höher, als auf 708 fl. 36 fr.

Sammlung geiftlicher Lieder zur religiösen Vorbereis tung der Jugend auf das Leben. Vierte, vermehrte Auflage. Trogen, J. Schläpfer. 1843. 72 S. 12.

Die erste Auflage dieser Sammlung erschien 1830, die zweite, mit einem Anhange für jüngere Kinder vermehrt, 1835, die dritte 1839. Diese neue Auflage ist durch die zwölf Artisel des christlichen Glaubens, der zehen Gebote, das Gebet des Herrn und das Verzeichniß aller Bücher der heiligen Schrift vermehrt worden. Das Ganze ist zunächst sür die Schulen in Trogen bestimmt, hat aber auch in einigen andern Schulen Eingang gesunden. Herausgeber ist der Redactor dieser Blätter.

Machlese.

Die löbliche Sitte, das **Verlesen** in der Kirche erst nach dem Gesange stattsinden zu lassen, ist bereits in acht Gemeins den vorgerückt, in denen sie sich ohne Widerrede seit längerer Zeit behauptet hat. Diese Gemeinden sind Urnäsch, Schönensgrund, Teuffen, Bühler, Rehetobel, Heiden, Walzenhausen und Gais. In Herisau wurde sie ziemlich bald wieder aufgegeben, weil Niemand das Verlesen abwarten wollte, und